



Was bleibt

Wochenbrief vom 14. März 2021

Für die Sportferien hatte ich mir eine App gekauft, welche gemäss Bewertungen gut zu gebrauchen sei, um alte Papierfotos abzulichten und zu digitalisieren. Die Foto-App meines Smartphones kann ich einigermaßen gebrauchen, um grobe Verfärbungen zu beheben – und eine weitere gekaufte App ermöglicht es mir, den jetzt digitalen alten Bildern den richtigen Ort und das richtige Datum zu hinterlegen. (Hier kommen die an dieser Stelle bereits einmal erwähnten Tagebücher zum Tragen.)



In unseren Schränken reihen sich Alben mit Hunderten von Fotos aneinander. Ich machte mich zunächst an die beiden Bände, die mein Austauschjahr und eine erste grosse Reise dokumentieren. In den 80ern legten meine Schwester und ich unser Ersparnis zusammen, flogen nach Kapstadt und kauften einen Landrover, der zwar günstig war und uns 10'000 Kilometer durch Wüste und Steppe brachte, aber auf der Reise auch zehnmal den Dienst verweigerte. Wir lernten neben Geparden, Tafelbergen und Staubstrassen auch eine Menge Garagen von innen kennen.

Ich hatte grossen Respekt vor dem digitalen Wandel, den ich da anpacken wollte. Wie lange würde es dauern, die vielen Bilder von Gelbschnabeltokos, Schabrackenschakalen, Giraffen, Gnus, Bergen, Hügeln, Schirmakazien – und eben, dem Landrover mit verschiedenen Motoren- und Radschäden zu digitalisieren? Zu meiner Überraschung stellte sich sehr bald heraus, dass die Tier- und Landschaftsbilder, schön wie sie auch sein mögen, mir nicht mehr wichtig sind. Es gibt sie besser auf dem Internet! Was wirklich bleibt, sind die Erinnerungen an Momente: Als der 35-Liter-Wassertank von uns unbemerkt hinten auf der Ladebrücke auf einer Schotterstrasse platzte. Als meine ledernen Basketballschuhe vor dem Zelt von einem Schakal zerbissen wurden. Als ich beim Abnehmen des Rades mit einem defekten Pneu gleich den ganzen Landrover vom im Sand stehenden Wagenheber auf die Achse herunterzerterte. Diese Erinnerungen mit Fotografien aufleben zu lassen, macht Freude – Fotografien dieser Art finden sich aber in den Alben gar nicht so viele.

Ich habe nun auch eine App mit guten Kritiken gefunden, die Gleiches für Dias leisten könne. Diese App wäre zwar teuer und Dias habe ich noch einmal viele tausend. Aber jetzt, wo ich weiss, dass am Ende recht wenig bleibt, das man wirklich behalten will, überlege ich mir doch den Kauf der App für die nächste Etappe.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor